



KOMMENTAR

§ 115 StGB – die Zeit ist reif

Kürzlich vermeldete DPA: „Erneut Autodieb nach Verfolgung gestellt – 13 Fälle in einem Monat“ – 40 sichergestellte Fahrräder und elf Autos, das ist nicht gerade wenig. Ob diese Ergebnisse auf die Erhöhung des Kontrolldrucks und/oder das bessere Zusammenwirken der Partner zurückzuführen sind, sei einmal dahingestellt. Ich möchte heute weder eine qualitative noch eine quantitative Wertung vornehmen, denn viel besorgniserregender empfinde ich, dass wieder einmal Kollegen in Ausübung ihres Dienstes verletzt wurden. Seit Jahren warnt die GdP fast schon gebetsmühlenartig davor, dass immer mehr Angriffe völlig unvermittelt aus Alltagssituationen heraus erfolgen, der Respekt vor Polizeibeamten ständig sinkt und ebenso die Hemmschwelle, Polizisten anzugreifen.

Jahrzehntlang schützte allein die Dienstbekleidung den Polizeibeamten und verlieh ihm Autorität. Die „Uniformierten“ verkörperten deutlich sichtbar und für jedermann erkennbar das Gewaltmonopol des Staates. Heute tragen „Uniformträger“ in zunehmendem Maße ihre eigene Haut zu Markte. Zunehmender Verfall staatlicher Autorität?

Fast 200 Angriffe auf Polizeibeamte in Mecklenburg-Vorpommern im ersten Halbjahr, Tausende in Deutschland, sprechen eine deutliche Sprache – die Gewaltspirale dreht sich unaufhörlich. Jahrelang erforschte das KFN (Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V.) auf Betreiben der GdP und der IMK die Ursachen der zunehmenden Gewalt gegen Polizeibeamte. Umfangreiche Antworten in noch umfangreicheren Zwischen- und Abschlussberichten. Der letzte Forschungsbericht datierte aus dem Jahr 2011. Doch was hat's bis heute gebracht? Still ruht der See. Fast zumindest, denn jetzt erfassen wir wenigstens schon einmal Gewalt gegen Polizeibeamte und nicht nur Widerstandshandlungen gegen Vollstreckungsbeamte. Auch alle übrigen Angriffe werden erfasst, auch ohne konkrete Vollstreckungshandlung. War früher ein aussagefähiges „Gewalt-Lagebild“ Utopie, so haben wir heute wenigstens aussagekräftigere Zahlen. Aber das ist nur ein winziger Schritt in die richtige Richtung. Zahlen lösen nicht das Problem.

Nach wie vor werden unvermittelte Angriffe aus dem Nichts strafrechtlich allenfalls als einfache oder gefährliche Körperverletzung erfasst. Andere tätliche Angriffe, z. B. der gezielte Wurf mit

einem gefährlichen Gegenstand, werden einfach ausgeblendet.

Für mich spielt es aber keine Rolle, ob der Stein die Kollegin oder den Kollegen getroffen hat oder nicht. Jeder Steinwerfer nimmt es billigend in Kauf, dass Menschen getroffen werden. Für mich gehören jegliche Angriffe auf Amtsträger unter Strafe. Unser Vorschlag zur Einführung eines § 115 StGB liegt seit Jahren auf dem Tisch. Wer Amtsträgern besondere Pflichten auferlegt und ihr Handeln im Amt unter besondere Strafverschär-



Michael Silkeit

Foto: C. Kettler

fungsgründe stellt, muss auch umfänglich für ihren Schutz sorgen. Wer Amtsträger angreift, greift zugleich auch den Staat an. Es ist somit legitim und längst überfällig, dass diese Angriffe unter Strafe gestellt werden.

Euer Michael Silkeit

LANDESREDAKTION MECKLENBURG-VORPOMMERN

Rechtsstreit mit Ostseezeitung beigelegt

Am 28. Septmeber 2012 wurde der seit Wochen andauernde Rechtsstreit mit der Ostseezeitung (OZ) beigelegt (wir berichteten).

Beide Seiten einigten sich auf einen Vergleich (siehe Seite 3), dessen Bestandteil ein Interview (OZ-Druckausgabe war der 29. September 2012) mit dem Landesvorsitzenden der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Michael Silkeit, ist.

Die GdP Mecklenburg-Vorpommern erwirkte zuvor vier Unterlassungsverfügungen gegen die von der Ostseezeitung bzw. ihren Korrespondenten getätigten Äußerungen.

Die Landesredaktion



Ausflug in die Autostadt Wolfsburg

Die Kreisgruppe der GdP Schwerin, der Beirat der Senioren – Herbert Schneider als Organisator – machte einen tollen Ausflug in die Autostadt Wolfsburg.

Wir waren alle total bezaubert von der Reise in die Welt der Mobilität. So tolle Autos – in der Vergangenheit und in der Gegenwart. Die riesige Lagunenlandschaft in Übereinstimmung von Architektur, Design und Natur sind eine wahre Attraktion. In den Ausstellungen mit den Klassikern der Automobilgeschichte standen wir staunend vor Wunschträumen wie



GdPler vor dem Konzern-Forum in Wolfsburg.

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2012 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 8. 11. 2012. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Bugatti oder Lamborghini. Wir erlebten das Volkswagen-Gelände und machten bei schönem Wetter eine Schifffahrt über den Mittellandkanal entlang der Autostadt und dem Volkswagen-Werk aus ei-

ner anderen Perspektive. Es war für alle eine interessante Reise – anstrengend, aber total schön. Vielen Dank Herbert – wir freuen uns auf die nächste Reise.

Else Bös



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Platz der Jugend 6
19053 Schwerin
Telefon: (03 85) 20 84 18-10
Telefax: (03 85) 20 84 18-11

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
Marco Bialecki
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleucker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798

ORGANISATIONS- UND SERVICE-GESELLSCHAFT

Werbemittelkatalog 2013

Auch in diesem Jahr freuen wir uns, euch wieder die aktuelle Ausgabe unseres OSG-Werbemittelkataloges – vollgepackt mit attraktiven Angeboten und neuen Produkten – vorstellen zu dürfen.

60 neue Produkte

Auf 40 Seiten findet ihr das aktuelle Warensortiment mit mehr als 60 neuen Produkten, die im OSG-Online-Shop unter der Rubrik „Neuheiten“ aufgeführt sind. Selbstverständlich ist der neue OSG-Werbemittelkatalog auch als Online-Blätterkatalog verfügbar, ihr könnt diesen einfach und schnell aufrufen (<http://www.osg-werbemittel.de>).



Wichtiger Hinweis:

Bestellen können nur GdP-Mitglieder!



VERGLEICHSVORSCHLAG

GdP-Chef: „Die Vorwürfe gegen uns sind falsch“

Michael Silkeit, Chef der Gewerkschaft der Polizei, zur OZ-Berichterstattung über Vorwürfe von Wahlfälschungen und Bevorzugung von GdP-Mitgliedern.

OZ: Herr Silkeit, die Deutsche Polizei Gewerkschaft (DPoIG) bezichtigt Ihre Gewerkschaft, Personalratswahlen manipuliert zu haben.

Michael Silkeit: Dass die DPoIG als Organisation diese Vorwürfe erhebt, bezweifle ich, wenn aber doch, sind diese Vorwürfe falsch. Tatsachen, die einen Manipulationsvorwurf gegen die GdP rechtfertigen würden, sind mir nicht bekannt. Das Verwaltungsgericht Greifswald hat in einer nicht rechtskräftigen Entscheidung im März 2012 die Wahl zum örtlichen Personalrat bei der Polizeiinspektion Neubrandenburg aus dem November 2011 für ungültig erklärt. Ein Beschäftigter hatte das Verfahren gegen den örtlichen Personalrat und den Leiter der Polizeiinspektion angestrengt. Der GdP hat das Gericht keine Vorwürfe gemacht, die GdP war an dem Verfahren nicht einmal beteiligt. Die Polizeiinspektion hat Rechtsmittel eingelegt, darüber ist bislang nicht entschieden.

OZ: Es gibt Vorwürfe aus dem Jahre 2002 hinsichtlich einer Wahl in Grimmen.

Michael Silkeit: Es gibt nur einen Vorwurf, aber auch dieser richtet sich nicht gegen die GdP oder mich. Das Wahlergebnis wurde seinerzeit (2002) vom örtlichen Wahlvorstand öffentlich ausgezählt, öffentlich festgestellt und bis zum Ablauf der gesetzlichen Fristen öffentlich ausgehängt. Es wurde niemals gerichtlich angefochten. Vier Jahre später wurden Manipulationsvorwürfe gegen die GdP erhoben. Der von Ihnen in anderem Zusammenhang weitläufig zitierte Landesvorsitzende der DPoIG, Knöpken, hatte sich dazu vor dem Landgericht Schwerin im Jahre 2006 der GdP gegenüber verpflichtet, es zu unterlassen, in Bezug auf die Personalratswahlen in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2002 wörtlich oder sinngemäß zu behaupten: „Die GdP oder ihre Mitglieder hätten das Wahlergebnis zielgerichtet manipuliert oder Wahlbetrug begangen.“

OZ: Die DPoIG behauptet, Sie und die GdP setzten Polizisten unter Druck. Wer

nicht bei Ihnen mitmache, könnte Beförderung oder Versetzung vergessen.

Michael Silkeit: Das Gegenteil ist bewiesen. Sie zitieren dazu zwei angeblich gleichlautende eidesstattliche Versicherungen. Tatsächlich gibt es nur eine solche aus dem Jahre 2006, die sich auf eine behauptete Äußerung des langjährigen Vorsitzenden des Hauptpersonalrates bezieht, die schon damals mehrere Jahre zurückgelegen haben soll. Der Vorsitzende des Hauptpersonalrates hat dazu an Eides statt erklärt, dass diese Darstellung falsch ist. Im Gegenteil, der die eidesstattliche Versicherung Abgebende ist nach dem Austritt aus der GdP bis in das für ihn erreichbare Endamt befördert worden. Daneben gibt es eine eidesstattliche Versicherung eines DPoIG-Mitgliedes aus dem Jahre 2006, der behauptet, ein von ihm nicht namhaft gemachtes früheres Mitglied der DPoIG habe ihm gesagt, in die GdP übergetreten zu sein, weil sich die Personalvertretung andernfalls geweigert hätte, sein Anliegen zu bearbeiten. Wir haben den Mann zwischenzeitlich ausfindig gemacht. Er bestreitet diese Darstellung rundweg.

OZ: Der Vorsitzende des Landesverbandes der DPoIG behauptet, es werde mehr als gemogelt. Wer nicht mitspielt, werde versetzt und könne seine nächste Beförderung abschreiben. Gleiches gelte für Freistellungen von Gewerkschaftern, von denen ausschließlich GdPler profitierten.

Michael Silkeit: Das ist falsch! So hat beispielsweise die GdP-Mehrheit im Personalrat der Polizeiinspektion Schwerin einen DPoIG-Vertreter zu ihrem Vorsitzenden gewählt und für dessen Freistellung Sorge getragen. Herr Knöpken war im Übrigen selbst jahrelang freigestellt. Bei den Beförderungsentscheidungen in den Personalräten ist die Gewerkschaftsmitgliedschaft der Bewerber nicht Thema und in der Regel noch nicht einmal bekannt. Es ist aber so: Die GdP hat 3000 Mitglieder, die DPoIG nach Ihrem Bericht 200. Das schlägt sich nun mal in den Wahlergebnissen nieder.

OZ: In einer kleinen Anfrage des Grünen-Landtagsabgeordneten Saalfeld wird behauptet, das Personalvertretungsrecht in Mecklenburg-Vorpommern sei undemokratisch und behindere kleinere Gewerkschaften.

Michael Silkeit: Diese Einschätzung ist völlig falsch und möglicherweise ein Beleg seiner Unkenntnis. Seit fast 20 Jahren werden in Mecklenburg-Vorpommern in den Kommunen und in der Landesverwaltung Personalräte gewählt. Ein solcher Vorwurf wurde nie erhoben. Wir haben ein für Minderheiten äußerst günstiges Wahlrecht. So wählt man in unserem Wahlsystem keine Organisationen, sondern Menschen und kann sogar zwischen den Vorschlagslisten springen. Unser Wahlrecht ermöglicht erst und begünstigt den Einzug von Minderheiten. Aber selbst das beste Wahlsystem ändert nichts daran, dass demokratische Wahlen zu Mehrheiten führen können.

OZ: Es wurde der Vorwurf erhoben, Innenminister Caffier dulde Manipulationen und Bevorzugungen der GdP, im Gegenzug habe die GdP ihm geholfen, die Polizeistrukturen durchzusetzen.

Michael Silkeit: Dieser Vorwurf ist geradezu lächerlich. Die GdP hat seinerzeit massiv gegen die Polizeistrukturen gekämpft und viele Verbesserungen durchgesetzt. Mit unseren Podiumsdiskussionen in vielen größeren Städten, einer Demonstration vor dem Schweriner Schloss und anderen öffentlichen Aktionen haben wir den Finger in die Wunde gelegt und vieles bewegt. Das Gesetz zur Polizeistrukturenreform ist vom Landtag im Juni 2010 beschlossen worden, im November 2010 verkündet und im März 2011 umgesetzt worden. Die erstinstanzlich als rechtswidrig durch das Verwaltungsgericht Greifswald beurteilte Wahl im November 2011 in Neubrandenburg kann schlechterdings keinen Einfluss auf die Polizeistrukturenreform im Jahre 2010 gehabt haben.

Anmerkung der Redaktion: Michael Silkeit hat Recht. Die Redaktion



SENIOREN GRUPPE NEUBRANDENBURG

Eine Seefahrt ...

Beinah schon traditionell trafen sich die Seniorinnen und Senioren der Kreisgruppe Neubrandenburg zu einem spätsommerlichen Schiffstörn Anfang September.

An einem sonnigen Sonntag startete die Rundfahrt im Stadthafen von Neustrelitz. Mit der blau-weißen Flotte ging es auf Tour. Als alle an Bord der MS Estrella waren, hieß es auch schon Leinen los.

Renate Randel begrüßte die insgesamt 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich zu ihrem Ausflug.

Die Route führte über den Zierker See, vorbei am „Kleinen Amazonas“

hinein in den Kammerkanal und über die Schleuse Voßwinkel zu einem kurzen Abstecher in den Woblitzsee und re-tour.

Gesprächsstoff boten neben der wunderschönen Natur mit ihren Seerosen und Vögeln, wie z. B. Graureihern und Störchen, auch die umfangreichen Baumaßnahmen am und im Kammerkanal.

Für Technikbegeisterte galt es bei der Schleusung den Höhenunterschied zu schätzen, es waren 1,80 m. Das schöne Wetter, nette Gespräche bei Kaffee und hausgebackenem Kuchen genossen alle Seniorinnen und Senioren. Nach ca. 2½ Stunden endete die „Seefahrt“ am Stadthafen der Residenzstadt ganz traditionell mit einem Gruppenfoto.

B. Anders



KREISGRUPPE GREIFSWALD

Die Kreisgruppe auf hoher See

Am 26. 9. 2012 war es endlich soweit. Mit Mitgliedern der Kreisgruppe und ihren Familienangehörigen ging es auf dem Kutter vom Fischerdorf Freest über den Greifswalder Bodden zur Insel Ruden.

Jede Sorge, dass die Fahrt wortwörtlich ins Wasser fällt, war unbegründet, denn das Wetter spielte mit und wir konnten bei angenehmen Temperaturen und wenig Wind die ruhige See genießen.

Nach einem Rundgang durch das Naturschutzgebiet der überschaubaren Insel gab es als Stärkung belegte Brötchen

und Bockwurst. Danach ging es wieder zurück aufs Festland.

Die Kutterfahrt war ein gelungener Ausflug, der uns wieder ein Stück näher an die Natur und ihre Schönheiten gebracht hat.

Vielen Dank für diesen schönen Nachmittag an alle Mitreisenden!

GLÜCKWUNSCH

„Geburtstage sind die Tage, an denen man das was war betrachtet, das was ist bewertet und das was sein wird voller guter Hoffnung erwartet“.

Alles Gute zum Geburtstag im Monat November und viel Erfolg und Glück im neuen Lebensjahr wünschen wir unseren Mitgliedern **Anja Wolf, Dieter Kieckhöfer, Mario Mulik, Horst Ebeling, Peter Langer und Michael Saß.**

Euer Vorstand der KG Greifswald



Keine Chancengleichheit bei Personalratswahlen der Polizei?

KLEINE ANFRAGE des Abgeordneten Johannes Saalfeld, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, und **ANTWORT** der Landesregierung (Drucksache 6/1152 vom 2. Oktober 2012)

Gemäß § 15 Absatz 1 des Personalvertretungsgesetzes für das Land Mecklenburg-Vorpommern (PersVG) werden Personalräte in geheimer und unmittelbarer Wahl gewählt. Die Grundsätze der allgemeinen, gleichen und freien Wahl sind zwar nicht ausdrücklich in der die Wahlrechtsgrundsätze im Einzelnen festlegenden Bestimmung des § 15 Absatz 1 PersVG aufgeführt, aber von so grundsätzlicher Bedeutung, dass sie auch ohne die ausdrückliche Erwähnung in der genannten Norm in gleicher Weise wie die dort angeführten Grundsätze zu beachten sind (Vogelsang/Bieler/Schroeder-Printzen/ Stange, Kommentar zum PersVG M-V, § 15 Rn. 20, 22, 24). Die Wahl wird gemäß § 15 Absatz 3 PersVG nach den Grundsätzen der Verhältniswahl durchgeführt. Die Verhältniswahl erfolgt in Form einer Listenwahl. Nun sollen nach Informationen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei den Wahlen zum Hauptpersonalrat der Polizei regelmäßig nur solche Kandidatinnen und Kandidaten eine Chance haben, die auf einer langen Vorschlagsliste kandidieren, also auf einer Liste mit vielen Personenvorschlägen, weil das Kumulieren von Stimmen pro Personenvorschlag nicht ermöglicht werde. Bildlich gesprochen könne hinter jeder Person nur ein Kreuz gesetzt werden. Somit könne eine längere Vorschlagsliste auch mehr Stimmen sammeln als eine Liste, deren Anzahl von Kandidatinnen und Kandidaten geringer ist als die Anzahl der maximal zu verteilenden Stimmen pro Stimmzettel. Einzelbewerberinnen und -bewerber sowie kurze Vorschlagslisten seien daher chancenlos.

1. Kann die Landesregierung diesen Sachverhalt ganz oder teilweise bestätigen?

Antwort: Die Wahlen aller Personalvertretungen – nicht nur der Polizei – finden gemäß der Wahlordnung nach dem oben beschriebenen Verfahren statt.

2. Ist das bei den Wahlen zum Hauptpersonalrat der Polizei angewendete

Wahlverfahren nach Ansicht der Landesregierung mit dem Personalvertretungsgesetz, der Wahlordnung zum Personalvertretungsgesetz und den allgemeingültigen Grundsätzen der allgemeinen, gleichen und freien Wahl vereinbar?

- a) Wenn ja, inwiefern?
- b) Wenn nicht, warum nicht?

3. Für den Fall, dass diese Praxis nach Ansicht der Landesregierung nicht mit dem Personalvertretungsgesetz, der Wahlordnung zum Personalvertretungsgesetz und/oder den allgemeingültigen Wahlgrundsätzen vereinbar ist, wie wird sie ihr abhelfen?

Antwort: Die Fragen 2, a), b) und 3 werden zusammenhängend beantwortet. Die Wahlen zum Hauptpersonalrat der Polizei wurden nach den Grundsätzen der Verhältniswahl (Listenwahl) unter Anwendung des Höchstzahlenverfahrens (d'Hondt) durchgeführt. Dieses Verfahren entspricht § 15 Absatz 3 Personalvertretungsgesetz (PersVG) in Verbindung mit §§ 7, 28, 29 der Wahlordnung zum PersVG und ist mit den Grundsätzen der allgemeinen, gleichen und freien Wahl vereinbar.

4. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse vor, dass Wahlvorstände für die Wahlen zu den Personalräten im Zuständigkeitsbereich des Innenministeriums nicht nur bei der Polizeiinspektion Neubrandenburg einseitig besetzt waren (vgl. Gerichtsurteil des OVG Greifswald vom 21. März 2012, AZ: 7 A 1294/11)?

Antwort: Dazu liegen keine Erkenntnisse vor. Lediglich das Wahlverfahren in der Polizeiinspektion Neubrandenburg wurde nach vorliegenden Informationen angefochten. Eine rechtskräftige Entscheidung liegt nicht vor.

5. Falls der Landesregierung Erkenntnisse nach Frage 4 vorliegen: Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung vor?

Antwort: Es wird auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen.



MdL Johannes Saalfeld
Foto: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

6. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse vor, dass weitere Beanstandungen der o. g. Personalratswahl, die nach o. g. Urteil zur Ungültigkeit der Wahl führten, auch auf Wahlen anderer Personalräte im Zuständigkeitsbereich des Innenministeriums zutreffen?

Antwort: Nein.

7. Falls der Landesregierung Erkenntnisse nach Frage 6 vorliegen: Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung vor?

Antwort: Es wird auf die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

Der Minister für Inneres und Sport hat namens der Landesregierung die Kleine Anfrage mit Schreiben vom 1. Oktober 2012 beantwortet.

TERMIN

6. Landeskinder-schutzkonferenz

– Zeit: 15. November 2012

– Ort: RFZ (Rostocker Freizeitzentrum), Kuphalstr. 77, 18069 Rostock

– Zielgruppe: Fachkräfte aus Justiz, Polizei, Bildung, Gesundheits- sowie Kinder- und Jugendhilfe

– Moderation: Dr. Susanne Braun, Leiterin der Bildungsstätte Schabernack e.V. Güstrow

– Für Landesbedienstete ist die Veranstaltung kostenfrei. Die Kosten für das Mittagessen sind vor Ort zu entrichten.

– Anmeldeformular:

<http://www.schabernack-guestrow.de>



Sozialwerk der Police Service GmbH Mecklenburg-Vorpommern

Viele unserer GdP-Mitglieder nutzen bereits seit längerem und intensiv unseren Service und buchen ihren Urlaubsplatz bequem über unsere Reisedienststelle in Schwerin.

Jedoch stellen wir immer wieder eine große Unkenntnis über die Verfahrensweise fest.



Matthias Jentsch, GdP PoliceService GmbH

Deshalb möchten wir nochmals darüber informieren, dass jede Urlaubs-, Studien- oder Sprachreise, Kreuz- und Fährüberfahrt oder auch einzelne Reiseversicherungen gebucht werden können. Eine Ausnahme bilden lokale Reiseanbieter oder auch Direktvermarkter via Internet oder Videotext.

Es gibt also keine Beschränkung auf Angebote, die Euch per Fax oder auf unseren Seiten im Internet erreichen, diese dienen lediglich dazu, auf bestimmte Sonderaktionen oder Last-Minute-Angebote hinzuweisen.

Warum solltet Ihr diesen Service nutzen? Ganz klar, weil es zu Eurem Vorteil ist!!!

Denn die Mitglieder der GdP bekommen nach Beendigung ihrer Reise völlig unbürokratisch den Reisekostenzuschuss auf ihr Konto überwiesen.

Das ist Sparen ohne langes Feilschen oder lange Wartezeiten in irgendeinem Büro, weil noch drei andere Kunden vor Euch sitzen.

Und das Beste, es ist völlig einfach.

- Reise aus irgendeinem Katalog auswählen
- Reiseanmeldung ausfüllen
- mittels Fax, Post oder E-Mail uns diese Reiseanmeldung zusenden
- Die Bestätigung erfolgt umgehend!

Beratung und Buchung:

GdP PoliceService GmbH
Platz der Jugend 6
19053 Schwerin
Tel.: 03 85 – 20 84 18-17
Fax: 03 85 – 20 84 18-11
Internet: www.policeservice-mv.de
E-Mail: service@policeservice-mv.de

ANTWORT AUF LESERBRIEF

Lärz/Fusion 2012

Als Antwort auf den Leserbrief von Fred Ewald – in der September-Ausgabe 2012 – erhielt die Landesredaktion folgenden Antwortbrief.

Ich war in der Zeit vom 1. 7. 2012 bis zum 4. 7. 2012 zum Einsatz Fusion 2012 abgeordnet.

Ich kann mich nicht erinnern, dass uns von den Kollegen der Wirtschaftsverwaltung, für die es bei diesem Einsatz bestimmt auch nicht immer einfach war, die von Dir fotografierten Verpflegungsbeutel ausgegeben wurden. In meinen Verpflegungsbeuteln befanden sich Brotaufstrich, Obst, Brötchen, Mineralwasser, Müsliriegel, Wurst oder gebratenes Fleisch. Ich habe für mich täglich zwei volle Verpflegungsbeutel in Empfang genommen, so wie sie an jeden Kollegen im Einsatz ausgegeben worden sind. Kaffee, Tee und Mineralwasser wurden mehr als ausreichend ausgegeben. Über die warmen Mahlzeiten abends habe ich nichts Schlechtes zu sagen. In unserer Kontrollstelle äußerten sich auch kaum Kollegen über das Essen vor Ort negativ. Ich muss dabei aber auch bedenken, das war ein Einsatz unter freiem Himmel und wir befanden uns auf einem Parkplatz im Wald. Die meisten Kollegen nahmen ihre Mahlzeiten an den beiden auf dem Parkplatz befindlichen Tischen ein, wo man auch sitzen konnte. Da kann ich keinen Komfort wie in einem 5-Sterne-Hotel erwarten. Ich kann auch nicht erwarten, dass ich Mahlzeiten wie zu Hause bekomme.

In so einem Einsatz kann ich auch nicht erwarten, dass alle Teams gleichzeitig Pause machen! Sollte die Kontrollstelle mehrmals am Tag wegen Pause geschlossen werden?

Dass die Kollegen in den Wald gingen um ihre Notdurft zu verrichten, kann vielleicht auch daran gelegen haben, dass sie die beiden auf dem Parkplatz befindlichen Dixi-Toiletten nicht benutzen wollten. Da wir mehrmals am Tag nach Röbel oder Mirow fuhren, war dort ja auch ein Toilettengang möglich.

Hier noch ein paar Worte zur Unterkunft. In meinen fast 38 Jahren im Dienst der Polizei bin ich selten so komfortabel bei einem Einsatz untergebracht worden. Zweibettzimmer, Fernseher, Kühl-schrank, Küchenseite und ein Gemeinschaftsraum, was will man mehr.

Also, lieber Kollege Ewald, da frage ich mich, an welcher Kontrollstelle Du Deinen Dienst versehen hast, dass Du so ausführlich berichten kannst, oder ob Dein Leserbrief nur Hörensagen ist, dass Dir ein paar von den überall vorhandenen und immer wieder vorkommenden, mit allem Unzufriedenen zugetragen worden ist. Und wenn Du nicht über längere Zeit vor Ort warst, bitte besser recherchieren!

Egbert Grubert



SPORT STATT GEWALT

„Beinhart“... bei Traumwetter zum Teilnehmerrekord

Bericht vom 18. Werner-Crosslauf am 9. 9. 2012 in Schwerin

Als sich die letzten Morgennebel an diesem Sonntagmorgen gegen 9.00 Uhr aus den Lankower Bergen verabschiedet hatten, war durch die vielen fleißigen Helfer einmal mehr für wenige Stunden „Wernerhausen“ entstanden. Vom „Rathaus“, dem Show Truck von Antenne M-V, eröffnete Wetter-Werner die Veranstaltung. Wie sich noch zeigen sollte, wurde es ein Lauf-Event der Superlative, nicht nur vom Wetter her. Aber wieder der Reihe nach ...

Sonntag 9. 9./ab 6.30 Uhr

Der Countdown läuft! Als ich vor Ort eintreffe ist es bereits mit der Ruhe vorbei. Das Cateringteam ist schon dabei,



das große Versorgungszelt aufzubauen. Kurz darauf biegt bereits der Show-Truck von Antenne M-V auf das Gelände ein. Ab jetzt geht es wieder Schlag auf Schlag.

Ab 8.45 Uhr

Nachdem das gesamte Aufbauteam vor Ort wieder optimal gearbeitet hatte, entstand in kürzester Zeit wieder „Wernerhausen“.

So langsam füllte sich das Areal mit Aktiven und Besuchern. Sie werden dann auch pünktlich um 9.00 Uhr von Wetter-Werner herzlich begrüßt und die letzten Minuten vor dem ersten Start ertönen aus den Boxen des Show-Trucks heiße Rhythmen.

Ab 9.20 Uhr

Im Siebenminutentakt gingen die Mädchen und Jungen auf den ca. 900 Me-



ter langen Rundkurs. Bis zur Pause um 10.45 Uhr hatten dann bereits die Läuferinnen und Läufer der Klassenstufen fünf bis zwölf ihren Wettkampf absolviert.

Die Siegerehrungen wurden u. a. vom Leiter des Führungsstabes des LBPA M-V, POR Uwe Oertel, und dem Leiter der PI Schwerin, POR Ingo Renk, durchgeführt. Sie überreichten den ersten zehn Läuferinnen bzw. Läufern jedes Laufes die entsprechenden Urkunden und das neue (vom Meister persönlich kreierte) T-Shirt. Die jeweiligen drei Erstplatzierten erhielten zusätzlich eine Medaille. Alle weiteren Platzierten erhielten aus den Händen der fleißigen Helfer der PI Schwerin Teilnehmerurkunden und Getränke.

Ab 10.45 Uhr

Vor dem Show-Truck wurden in Windeseile ein paar Judomatten ausgelegt. Doch bevor die Vorführung des PSV-Judonachwuchses begann erfolgte die Ehrung der Goldmedaillengewinnerin bei den Paralympics in London im Judo bis 52 kg, Ramona Brussig. Der Präsident des Vereins, Hinrich Alpen, gratulierte der Sportlerin und überreichte ihr einen Präsentkorb und einen Polizeiteddy. Ihm schlossen sich dann die Vertreter der Stadt und des Behindertenverbandes an.

In den nächsten zehn Minuten zeigte der Judonachwuchs, umringt von hunderten begeisterten Zuschauern, sein Können. Eine Frauen-Trommlergruppe aus Güstrow gab mit heißen westafrikanischen Rhythmen den Auftakt zur zweiten Halbzeit. Für ihre Darbietungen erhielten alle Akteure großen Beifall. Das bunte Areal platzte inzwischen aus allen Nähten. Nun bereiteten sich die kleinsten Akteure auf ihren großen Lauf vor. Die Sonne heizte jetzt allen von oben tüchtig ein.

Ab 11.25 Uhr

Die zweite Halbzeit begann mit dem Startschuss für die Jungen der ersten Klasse. Wieder im Minutentakt hetzten die Flitzer (nun der ersten bis vierten Klasse) um den Rundkurs. Wie bereits in den vergangenen Jahren waren bei den Kleinsten die größten Teilnehmerfelder. Wie laufende Ameisenhaufen wuselten die „Minis“ um den Rundkurs. Völlig erschöpft wurden sie anschließend im Ziel von den stolzen El-



tern und Bekannten in Empfang genommen.

Im Lauf der ersten Klassen/Mädchen hatte dann „Wetter-Werner“ seinen großen Auftritt. Moderierend lief er wie

Fortsetzung auf Seite 8



SPORT STATT GEWALT

Fortsetzung von Seite 7

ein Leuchtturm zwischen den kleinen „Krabben“ und belegte am Ende, etwas aus der Luft, immerhin den 92. Platz.

Auch unsere Olympioniken Martina Strutz und Stefan Nimke ließen es sich nicht nehmen, vor Ort dabei zu sein, Autogramme zu schreiben und einige Siegerehrungen durchzuführen.



In dem ganzen Getümmel gehen auch hin und wieder kleine „Kids“ verloren, die aber sehr schnell wieder vom Show-Truck aus in die richtigen Hände gebracht werden.

Gegen 12.45 Uhr waren alle Sieger gekürt und auch die letzten Läufer im Ziel.

Ab 12.50 Uhr

Wieselflink agierten nun die einzelnen Teams vor Ort. Gegen 13.30 Uhr laufen

die Restarbeiten. Um 14.00 Uhr gehen die Beamtinnen und Beamten der 1. BPH noch einmal mit Müllsäcken über das Areal ... „Wernerhausen“ 2012 ist Geschichte.

Prävention, Aktion und gute Versorgung am Rande

Die Berichterstattung wäre unvollständig ohne lobende Zeilen für die Präventionsarbeit vor Ort durch die PI Schwerin. Noch mehr Aktion gab es auf der Hüpfburg, wo die ganz Unentwegten sich noch weiter austoben konnten. Auch auf Eis, Bratwurst oder Popcorn musste niemand verzichten. So rundete sich das Ganze zu einem tollen Gesamtbild ab, mit zufriedenen Gesichtern, stolzen Eltern und Kindern.

Mittwoch, 19. 9./14.30 Uhr

Die Siegerehrung für die besten Schulen im Kino-Mega-Movie war wieder der I-Punkt des Events. Zunächst verkündete ich unter dem tosenden Applaus der etwa 300 Kinder sowie einigen Lehrern aus den Schweriner Schulen den neuen Teilnehmerrekord von 1720 Aktiven. Die Ehrung der fünf besten Schulen mit kleinen Schecks für Sportgeräte und Gutscheinen für Fußballgolf übernahmen dann der Hauptsportlehrer der Schweriner Schulen, Olaf Peters, und Joachim Knipp vom Fünf-Seen-Lauf e.V.

Die Königskrone erhielt in diesem Jahr die Neumühler Schule, die den Seriensieger, die Grundschule aus Lanckow, deutlich hinter sich ließ.

Bevor aber der Vorhang für den Film „Ice Age 4“ aufging, nahm „Wetter-Werner“ alle Anwesenden noch auf eine kurze Schiffsreise mit. Nachdem einige „La-Ola-Wellen“ durch das Kino geschabt waren und nur noch das Hemd vom Kapitän Knut das rettende Ufer erreicht hatte, hieß es ... Film ab.

Danke

Danke an dieser Stelle wieder an das Team des Werner-Cross-Laufes. Ohne die konstruktive Zusammenarbeit des LBPA M-V mit der PI Schwerin, dem PSV Schwerin, dem Fünf-Seen-Lauf e.V. und den Schweriner Schulen wäre die Veranstaltung nicht denkbar. Auch die fototechnische Unterstützung durch das LPBK M-V war hervorragend. Und ohne Sponsoren läuft natürlich gar nichts mehr. Auch euch ein riesiges DANKESCHÖN!!!

Es hat sich alles wirklich wieder gelohnt!

Na dann ... Auf ein Neues!

Detlev Haupt



Die Gewinner 2012: Die Neumühler Schule, Schwerin

HINWEIS

Änderungsmitteilung

Solltet Ihr umgezogen sein – oder Eure Bankverbindung hat sich geändert bzw. Ihr habt eine neue Amtsbezeichnung erhalten, so meldet dies bitte der GdP-Landesgeschäftsstelle.

Gewerkschaft der Polizei (GdP)
Landesbezirk M-V
Platz der Jugend 6
19053 Schwerin,
oder:

– per Fax an: 03 85-20 84 18-11
– per E-Mail: GdPMV@gdp-online.de

Die Landesgeschäftsstelle

